

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 56 (1985)
Heft: 6

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Hitzkirch/LU konnte das Alterswohnheim «Chrüzmatt» eingeweiht werden, das ein Gemeinschaftswerk der dreizehn Gemeinden des Hitzkirchertales darstellt. Im September 1983 erfolgte der erste Spatenstich dieses 9,7-Millionen-Bauwerkes, und im März dieses Jahres konnte das Heim bezogen werden.

Das Altersheim «Mühlematt» in Oberwil/ZG das der Bürgergemeinde Zug gehört, soll durch 32 Alterswohnungen ergänzt werden, die die Stadt Zug bauen will. Über den dafür notwendigen Kredit wird im Juni abgestimmt. Der Baubeginn ist auf den Sommer 1985 angesetzt. Allerdings wird das Mieten dieser Wohnungen ein teurer Spaß sein, falls bis zur Eröffnung im Frühjahr 1987 keine Vergünstigungsmöglichkeiten gefunden werden können! 900 bzw./1200 Franken sollen die Ein- und Zweizimmerwohnungen kosten. Man fragt sich, ob das Realität oder Politik ist.

Die Stiftung St. Anna in Unterägeri/ZG, die aus der Krankenhauskommission des Ägeritals hervorging, beabsichtigt, auf dem Areal des Erholungsheimes St. Anna eine grössere Zahl von Alterswohnungen zu erstellen. Aus einem Wettbewerb sind 25 Entwürfe eingegangen.

Mit dem Beitritt von Büron/LU ist der Gemeindeverband für ein regionales Alterswohnheim für das obere Luzerner Surental zustande gekommen. Standort des neuen Heims wird Triengen sein.

Zug war der Tagungsort für die Jahresversammlung des Schweizerischen Verbandes Pro Filia. Höhepunkt der Zusammenkunft war gewiss das Referat «Die Jugend der achtziger Jahre» von Guy-Olivier Segond, Präsident der eidgenössischen Jugendkommission, der einen Weg aufzeichnete, der möglicherweise aus dem nicht zu leugnenden Generationenkonflikt führen könnte. Er ist überzeugt, dass unsere heutige Jugend keine neuen Gesetze braucht; sie bedarf seiner Meinung nach einer andern Atmosphäre, und zwar einer, in der die Bewegung, der Dynamismus und die Phantasie nicht sofort als Gefahr erachtet werden. Der Vorwurf an die Erwachsenen und an die Politiker kann in vier Punkte gefasst werden:

- Sie haben keine Zeit, mit uns zu sprechen.
- Wenn sie uns zuhören, verstecken sie sich hinter Verfahren und Experten.
- Wenn wir etwas erhalten, ist die Durchführung zu lang, um uns noch zu interessieren.
- Wenn sich etwas verwirklicht, ist es ein Zuckerlein.

Daraus die Folgerung von Segond: «Verzichten wir also auf eine Globalkonzeption für die Jugend, die ja bei ihrer Fertigstellung sowieso überholt sein wird. Fangen wir an, etwas mehr Zeit und Verfügbarkeit zu haben. Versuchen wir, in den Erziehungs-Systemen etwas flexibler und in den Verwaltungen um einiges rascher zu sein. Und vor allem: Setzen wir alles daran, dass Dialoge nicht mehr Monologe der Erwachsenen sind!»

Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittsdienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Rheinfelden. Das Krankenheim Rheinfelden steht im Rohbau fertig. Es erhält jetzt eine definitive Fassade aus hellen Steinplatten. Ende April hat die Aufrichtefeier stattgefunden. Es ist geplant, den fertiggestellten Bau zur Benützung am 31. Januar 1986 zu übergeben («Fricktal-Zeitung», Rheinfelden).

Schinznach-Dorf. Das neu erbaute Altersheim «Schenkenbergtal» ist bereits im Betrieb. Obwohl noch nicht alle Pensionäre eingezogen sind, ist das Haus bereits ausgebucht. Im September 1985 wird das Heim offiziell eingeweiht. Die Kapazität des Heimes beträgt 42 Betten, und schon jetzt stellt man fest, das mit mehr Pflegefällen als budgetiert gerechnet werden muss («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Wettingen. In der Aula der Kantonsschule in Wettingen wurde 30 Absolventen der Aargauischen Fachschule für Heimerziehung in Brugg das Diplom überreicht. Die Ausbildung zum Heimerzieher dauert drei Jahre. Bis heute hat diese Fachschule während ihres zwölfjährigen Bestehens 222 Heimerzieher ausgebildet («Aargauer Volksblatt», Baden).

Basel-Stadt

In Basel ist am 1. Mai 1985 das «Foyer in den Ziegelhöfen» als Durchgangsheim für Mädchen in Krisensituationen eröffnet worden. Trägerschaft ist der «Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für Mädchen» («Nordschweiz. Basler Volksblatt», Basel).

Basel. Das Alterszentrum «Weiherweg» in Basel, der Begegnungsort alter Menschen – ein Modell, das bisher wohl einmalig ist in der Schweiz –, war Mittelpunkt einer Radiosendung «DRS-Treffpunkt». Das seit 8 Jahren bestehende Zentrum wurde nach Modellen aus Norddeutschland und Skandinavien gebaut, wobei die Quartierbezogenheit im Vordergrund steht. Vor allem legt man Wert auf die sogenannten extramuralen Dienste. Das Heim dient als Stützpunkt und vermittelt Dienstleistungen an die Mitbürger aus dem Quartier. Das Zentrum besteht aus einem Altersheim für 78 Pensionäre, einem Begegnungszentrum und einem Tagesspital («Basler Zeitung», Basel).

Basel-Land

Allschwil. Das Alters- und Pflegeheim «Am Bachgraben» muss der steigenden Nachfrage entsprechend ausgebaut werden, und zwar von 83 auf 150 Betten («Wir Brückebauer», Zürich).

Bern

Oberdiessbach. Rund 20 Monate nach dem ersten Spatenstich ist der Rohbau des Spitals und Altersheims Oberdiessbach nahezu fertiggestellt. Es handelt sich hier um ein Objekt mit 50–60 Betten im Akutspital, mit einer Chronikerabteilung von 24 Betten und mit einer geschützten Operationsstelle (GOP) mit 140 Liegestellen und einem Altersheim mit 28 Betten. Der Einzug für Patienten und Pensionäre sollte im Frühjahr 1986 erfolgen können. Die 1982 beschlossenen Bruttokredite betragen rund 32 Mio. Franken («Thuner Tagblatt», Thun).

Herzogenbuchsee. Die seit zehn Jahren geplanten Renovations- und Umbauarbeiten an der Heilstätte «Wysshölzli», wo alkoholkranke Frauen untergebracht sind, können nun zur Ausführung gelangen. Im August 1985 soll die 3,4 Mio. Franken kostende Gesamterneuerung begonnen werden («Berner Zeitung», Bern).

Biel. Im Raume Biel sind gleich 2 Projekte für Altersheime mit Pflegestationen geplant. Der Bau in Brügg dürfte rund 7,8 Mio. Franken kosten, jener in Nidau rund 10,7 Mio. Franken. In Brügg sind 42 Betten, in Nidau 77 Betten budgetiert. Der grosse Rat wird in der Septembersession 1986 Stellung beziehen («Berner Zeitung», Bern).

Ittigen. Die beiden Berner Gemeinden Ittigen und Bolligen mit insgesamt rund 17 000 Einwohnern planen gemeinsam ein Altersheim mit 40 Betten, das Ende 1986 bezugsbereit sein soll. Die projektierten Baukosten belaufen sich auf 8,6 Mio. Franken («Der Bund», Bern).

Bern. Für das in Bern im Wittigkofenquartier geplante Krankenheim für rund 120 chronischkranke Patienten wird dem Grossen Rat ein Kreditgesuch von seiten der Asyle «Gottesgnad» im Umfang von 26 Mio. Franken unterbreitet werden. Man rechnet damit, dass das Heim 1988/89 den Betrieb aufnehmen kann («Der Bund», Bern).

Freiburg

Murten. Die Projektierungsarbeiten für das «Medizinische Pflegeheim Merlach im Seebereich» mussten vorangetrieben werden, wollte man die Eingabefrist vom 31. Dezember 1985 für die Subvention durch das Bundesamt für Sozialversicherung in Bern nicht verpassen. Nun ist es soweit und das Projekt wird rechtzeitig vorliegen. Der Neubau soll rund 8 Mio. Franken kosten. 35 der 48 projektierten Betten sollen für mittelschwere und schwere Pflegefälle reserviert werden. Man nimmt an, dass bis zum Jahr 2000 im Seebereich mit rund 2900 Betagten über 65 Jahren gerechnet werden muss («Freiburger Nachrichten», Freiburg).

Saanen. Mit einem Kostenaufwand von gegen 4 Mio. Franken soll das Altersheim Saanen modernisiert werden («Berner Zeitung», Bern).

Jeuss. Nach 1½jähriger Bauzeit konnte das neue Alters- und Pflegeheim in Jeuss anfangs März 1985 bezogen werden. Das Heim ist in vier Wohngruppen gegliedert. Die offizielle Einweihung wird aber erst 1986 stattfinden, wenn auch die Altbauten saniert sind («Anzeiger von Kerzers», Kerzers).

Genf

In Genf ist kürzlich die Pension «Villereuse», die 33 Betagten Platz bietet, eingeweiht worden. Die Stiftung «Vespérales» hat dort 33 Zimmer mit allem modernen Komfort, nebst einem Coiffeur- und Pédicure-Salon eingerichtet. Die Pension, die sich inmitten der Stadt befindet, dient unter anderem auch dem Kantonalen Archiv («La Suisse», Genf).

Jura

Miserez. Das Projekt für den Ausbau und die Modernisierung des Alters- und Pflegeheims Miserez soll demnächst der jurassischen Regierung unterbreitet werden. Die Kosten sind auf 8,7 Mio. Franken veranschlagt. Die «Priorat», die bis anhin 50 alte Leute beherbergte, soll in ein Personalgebäude umgebaut werden. Dafür wird ein neuer Trakt mit 32 Zimmern für insgesamt 72 Pensionäre erstellt. Eine gedeckte Passage soll das Personalhaus mit dem Heim verbinden («Schweizer Baublatt», Rüschlikon).

St. Gallen

Kirchberg. An der GV der Politischen Gemeinde Kirchberg stiess das Projekt eines Betagtenheimes mit austauschbarer Möblierung bei Pflegebedürftigkeit auf grosses Interesse. Für Ehepaare werden Zweierzimmer vorgesehen. Für den Projektwettbewerb sind 340 000 Franken ausgesetzt worden, und der Wunsch kam zum Ausdruck, dass der Bau spätestens im Jahre 1987 errichtet werden sollte («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Uznach. Das vor allen 15 Gemeinden der Bezirke See und Gaster getragene Pflegeheim «Linthgebiet», das im früheren kantonalen Krankenhaus Uznach eingerichtet worden ist, ist derzeit mit 89 Betagten voll belegt, wobei 75 sehr schwere Fälle eine aufwendige Arbeit rund um die Uhr erfordern. Der Personalbestand umfasst 53 Voll- und Teilzeitbeschäftigte («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Degersheim. Die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Degersheim hat einem Kredit von 450 000 Franken für die Projektierung eines Altersheims zugestimmt («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Schaffhausen

Ramsen. Das ehemalige Arzthaus «Ilgenpark» an der Ramser Bahnhofstrasse dient nun als Wohnheim mit Beschäftigungsstätte für Schwerbehinderte. Trägerschaft ist der «Verein Kinderheim Ilgenhalde Zürich». Das Wohnheim bietet 15 Erwachsenen Platz und in der Tagesbeschäftigung können zusätzlich fünf externe Behinderte betreut werden («Schaffhauser Nachrichten», Schaffhausen).

Solothurn

Kriegstetten. Nach vierjähriger Planung steht das Kinderheim Kriegstetten, genau ein Jahr nach Eingabe des definitiven Projektes, vor dessen Realisierung. Die Gesamt-sanierung soll in zwei Etappen vorgenommen werden. Mit einer feierlichen Schlüsselübergabe hat nunmehr das Kinderheim den Beginn der Bauarbeiten signalisiert. Der Staatsbeitrag des Kantons beträgt 2,78 Mio. Franken. Der Umbau des Kinderheims Sonderschule Kriegstetten soll ungefähr ein Jahr im Anspruch nehmen («Solothurner Zeitung», Solothurn).

Olten. Der Genossenschaft «Alters- und Pflegeheim Stadtpark Olten» soll, laut Kommissionsantrag, vom Kanton ein Staatsbeitrag von 236 480 Franken an den projektierten Erweiterungsbau der Pflegeabteilung, für den rund 1 Mio. Franken veranschlagt sind, bewilligt werden («Oltener Tagblatt», Olten).

Thurgau

Romanshorn. Wie geplant, ist der Erweiterungsbau der Genossenschaft «Alterssiedlung und Altersheim Romanshorn» in Holzenstein Ende April 1985 fertiggestellt worden. Am 17. und 18. Mai haben die offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten stattgefunden, und bald werden die meisten der neu geschaffenen und bereits vergebenen 29 Heimplätze belegt sein. Diese zweite Ausbauetappe bedingt einen Kostenaufwand von 4,85 Mio. Franken («Thurgauer Zeitung», Frauenfeld).

Egnach. Unweit des SBB-Bahnhofes von Egnach entsteht ohne viel Aufhebens das neue Heim für Behinderte. Der Neubau kostet etwa 6 Mio. Franken und ermöglicht die Schaffung von 42 Arbeits- und 32 Heimplätzen («Thurgauer Zeitung», Frauenfeld).

Wallis

Leuk-Susten. Die Generalversammlung des «Alters- und Pflegeheims St. Josef, Susten» hat für ein Ausbauprojekt, das innerhalb von drei Jahren realisiert werden soll, einem Kredit von 3 Mio. Franken zugestimmt («Walliser Bote», Brig).

Zürich

Russikon. Der Altersheim-Erweiterungsbau – ein Gemeinschaftswerk der Gemeinden Russikon, Fehrltorf und Weisslingen – ist bezugsbereit. Es wurden neu 18 Pensionärzimmer geschaffen. Das Altersheim «Rosen-gasse» ist als Ganzes ausgezeichnet geplant und ausgeführt worden («Der Zürcher Oberländer», Wetzikon).

Zürich. Ab Mai 1985 wird im Altersheim «Dorflinde» in Zürich-Oerlikon eine Kinderspielgruppe eröffnet. Damit soll die Verbundenheit zwischen den Generationen gefördert werden. An zwei Nachmittagen bleibt der Mehrzweckraum des Heimes der Gruppe für vorschulpflichtige Kinder reserviert. Die Gruppe wird von einer erfahrenen Leiterin betreut («Oerliker Zytig», Zürich).

Dürnten. Oppositionslos hat die Gemeindeversammlung von Dürnten einem Kredit von 10,47 Mio. Franken für den Bau des Alters- und Pflegeheimes «Nauengut» in Tann, mit 45 Betten, zugestimmt («NZZ», Zürich).

Hirzel. In Hirzel wird eine Tradition fortgesetzt. Im selben Haus in der «Vorderen Höhe», wo früher ein kleines Kinderheim untergebracht war, werden heute Kinder und neu auch Jugendliche in Problemsituationen aufgenommen, um ihnen in einem neuen Lebensfeld gezielte Unterstützung zu gewähren («Allgemeiner Anzeiger vom Zürichsee», Wädenswil).

Zell. Der Gemeinderat Zell hat Projekt und Kostenvoranschlag von 13,5 Mio. Franken für das in Rikon geplante Altersheim «Im Spiegel» verabschiedet, so dass nun die Verbandsgemeinden Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell gemeinsam vorgehen können («Der Landbote», Winterthur).

Dietikon. Nach dreijährigen Bauarbeiten sind nunmehr die ersten Pensionäre in das neuerrichtete «Dietiker Altersheim und Gesundheitszentrum Oberdorf» (AGZ) eingezogen. Bereits ist die Hälfte der 32 Einerzimmer belegt. Im Herbst wird der Bevölkerung Gelegenheit geboten, das 12-Mio.-Werk an einem Tag der offenen Tür zu besichtigen («LIZ Limmat-Zeitung», Dietikon).

Uster. Das «Werkheim» Uster hat sein Betriebskonzept den neuen Bedürfnissen angepasst. Neu sind nun Wohnguppen für geistig schwer Behinderte eingerichtet worden sowie eine Aussenwohnguppe für weitgehend selbständige Behinderte. Heute sind nun bereits 48 der auf 54 aufgestockten Wohnplätze und 90 Arbeitsplätze belegt. Der Umbau hat Kosten von 213 000 Franken verursacht («Zürichsee-Zeitung», Stäfa).